

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Skorpion 2025 Vriščika

Brief Nr. 7 / Zyklus 39 – 23. Oktober bis 22. November 2025

World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

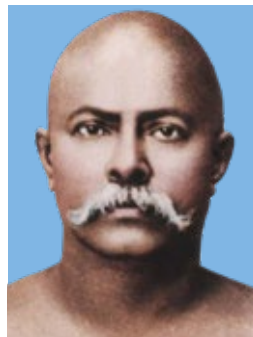
Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Vishwâvasu	4
Botschaft für den Monat Skorpion.....	5
Botschaft des Lehrers	7
Äußerungen von Lord Krishna	8
Botschaft von Lord Maitreya	9
Botschaft von Meister Morya.....	10
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	11
Botschaft von Meister EK.....	13
Meister CVV-Yoga.....	14
Vidura.....	15
Saraswathi.....	16
Hanuman	17
Über die Geheimlehre	18
Der Weg zur Unsterblichkeit	19
Jüngerschaft.....	20
Über Synthese	20
Hymnen an Agni	21
Bedeutung und Sinn des Feuerrituals.....	22
Leben und Lehren von Meister Jesus.....	23
Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung	25
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	26
Tempeldienst	27
Spirituelles Heilen	28
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	29
Der Siebte Strahl und die Magie	30
Lichterfüllte Begegnungen	31
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	32
Okkultes Heilen	33
Die weibliche Hierarchie	35
Geschichte für Jugendliche	37
Fenster zum Weltdienst	38
Bild zur Symbolik von Skorpion	41
Wichtige Kalenderdaten	42

Gebet für das Jahr Vishwâvasu

von Widder 2025 bis Fische 2026



**To whose temple the Arch is starlit,
In whose temple the Sun is the image of God,
To whose temple the Moon goes every month
And brings the message out every full moon,
And whose message the Moon sings as a word of sixteen letters,
His religion I belong to;
His temple I visit; His name I utter; His glory I live in.
To Him I offer the lotus of my day, To Him I offer the lotus of my night.**

Für wessen Tempel das Himmelsgewölbe sternenhell ist,
in wessen Tempel die Sonne Gottes Abbild ist,
zu wessen Tempel der Mond jeden Monat geht
und die Botschaft an jedem Vollmond herausgibt
und wessen Botschaft der Mond als Wort
mit sechzehn Buchstaben singt,
zu dessen Religion gehöre ich,
seinen Tempel besuche ich,
seinen Namen spreche ich, in seinem Glanz lebe ich.
Ihm biete ich den Lotus meines Tages an, ihm biete ich den Lotus meiner
Nacht an.

OKKULTE MEDITATIONEN, Meditation 20



Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster
E-Mail: kulapati@wtw-de.org

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.wtt-de.org und www.worldteachertrust.org

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Skorpion

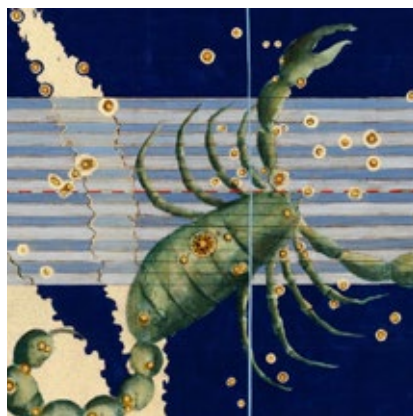
Skorpion - der Weltjünger

Im Skorpion tritt der Weltjünger hervor. Die Menschheit ist der potenzielle und tatsächliche Weltjünger. Weltjünger haben die Fähigkeit zu erkennen, was die Menschheit daran hindert, sich weiterzuentwickeln und den aufwärts führenden Weg der Entwicklung, den spirituellen Weg, den Weg der Rückkehr zum Vater zu betreten. Nach einer Reise von 18 Millionen Jahren zu unseren Ursprüngen zurückzukehren, ist das Erbe und Geburtsrecht der Menschheit. Wir haben den halben Weg zurückgelegt und beginnen nach 21 Millionen Jahren

der Involution, des Abstiegs in die Materie, unseren Aufstieg nach Hause.

Skorpion ist das Zeichen, das der Menschheit hilft, den Weg der Rückkehr sowie die Identität der Menschheit als Weltjünger zu erkennen. Ein tägliches Mantra des Jüngers lautet: „Möge die Wirklichkeit jeden meiner Gedanken leiten und die Wahrheit der Herr meines Lebens sein.“ In unserer heutigen Welt des Wandels, des Chaos und der Konflikte, in der die Kräfte des Materiellen

gegen die Kräfte des Lichts kämpfen (die Arjuna-Erfahrung), befinden sich die Weltjünger im Kampf und halten gleichzeitig das Licht hoch. Ihr Schlachtruf – und im Skorpion findet definitiv ein Kampf statt – lautet: „Freiheit, Unabhängigkeit und Gleichheit für alle.“



Johann Bayer (1572-1620): Skorpion

Er spiegelt die Ideale des Wassermann-Zeitalters wider, in das wir eintreten. Grundgedanken des Skorpions – die Worte von Merkur, dem spirituellen Herrscher des Skorpions. Es gibt Worte, über die man im Licht des Skorpions nachdenken sollte. Sie bieten

Einsicht in den Weg

der Menschheit und enthalten Ideen, die zu Idealen in den Köpfen der Menschen werden sollen. Diese Ideen der Menschheit anzubieten, ist die Aufgabe aller Jünger, damit die Menschheit die neuen Lebenskonzepte im beginnenden Wassermann-Zeitalter verstehen kann. „Möge Maya (Illusion) gedeihen und Täuschung herrschen“ – Worte, die die Persönlichkeit erklären und zu ihrer Entwicklung beitragen. Maya, Illusion, Täuschung sehen wir überall in

unserer heutigen Welt. Die Menschheit lernt, erwacht und verändert sich durch das Leiden, das von diesen Dreien verursacht wird. Möge also Maya gedeihen, bis die Menschheit erwacht.

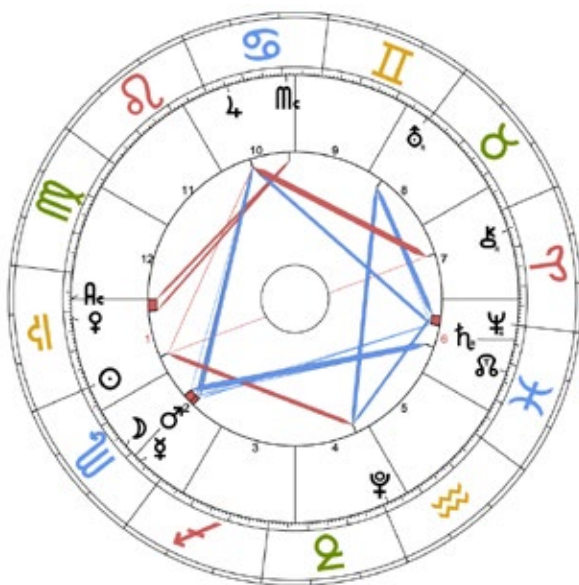
„Wir sind Krieger und wir gehen siegreich aus dem Kampf hervor.“ Dies sind die Worte des Jüngers, einer von der Seele durchdrungenen Persönlichkeit. Die Jünger halten Transparente hoch, auf denen diese Worte mit Feuer geschrieben sind. Sie gehen hinaus auf das Schlachtfeld und betreten den Bereich des Dienstes, um der ganzen Menschheit zu helfen, sie zu unterstützen und

zu ermutigen. Wir tun dies, indem wir das Mantra der Jünger rezitieren:

Wir sind eins mit unseren Gruppenbrüdern und -schwestern. Und alles, was wir haben, gehört ihnen. Möge die Liebe, die in unseren Seelen ist, zu ihnen strömen. Möge die Kraft, die in uns ist, sie erheben und ihnen helfen. Mögen die Gedanken, die unsere Seele erschafft, sie erreichen und ermutigen.

(nach Alice A. Bailey, Jüngerschaft im neuen Zeitalter, II, S. 283)

Verfasst von Risa d'Angeles



☉→♏ am 23.10.2025 um 05:52 Uhr (GMT+02h00m)

Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N

Botschaft des Lehrers

Richtige Beziehung (Teil 4)



Der eigene Fortschritt ist weniger wichtig als der Fortschritt der Gruppe. An erster Stelle sollte die Gruppe stehen und man selbst an zweiter Stelle. Das Prinzip der Gruppe beginnt mit der Familie und dann kommen die anderen Gruppen. Wenn wir vergessen, richtige Beziehungen zu den Menschen um uns herum aufzubauen, bedeutet das, dass wir keine großen Fortschritte machen. Welche Qualität haben diese Beziehungen? Wie viel teilen wir mit der Gruppe oder

der Gesellschaft? Welchen Beitrag leisten wir für die Gruppe oder die Gesellschaft? Sind wir für die Gruppe von Nutzen oder benutzen wir die Gruppe? Dies muss geprüft werden.

Aspiranten ohne gute Gruppenbeziehungen können nicht darauf hoffen, aufzusteigen. „Benutze die Gruppe nicht, sondern sei für die Gruppe von Nutzen“, lautet das Gebot. Teilen, beitragen, verteilen, dem Ganzen dienen – das sind die Gedanken, die der Himmel uns übermittelt.

Zusammengestellt von Ludger Philips



Praktische Weisheit

**Blicke in dein Inneres
und bringe deine Gefühle geduldig in Ordnung.
Dies ist okkulte Arbeit.**

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 6, 45 und 46*



Krishna-Statue, eingeweiht von Meister Kumar in Miami, USA

Streng dich an. Ein yogisches Bemühen hat stets dauerhaften transzendentalen Wert. Jede weitere Anstrengung führt den Menschen zu noch besseren feinstofflichen Bewusstseinsebenen. Schritt für Schritt wird sein Schmutz entfernt. Auch wenn er mehrere Leben dafür benötigt, wird er vollkommen werden und das Ziel erreichen. Auf dem Yoga-Pfad sind Misserfolge keine Misserfolge. (6,45)

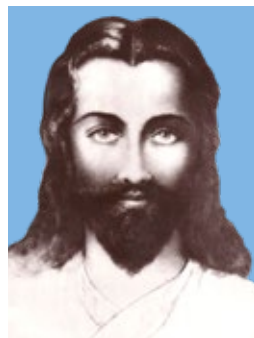
Es ist möglich, dass das Ergebnis des feurigen Strebens beim Sterben verloren geht, und Wissen kann durch den Tod verschwinden. Auch die Beziehung zu Taten löst sich mit dem Tod. Doch die Verbindung zur yogischen Arbeit geht niemals verloren. Das beweist, dass der Yogi größer ist als jene, die etwas wissen, Gutes tun oder sich in feurigem Streben üben. Ich möchte, dass du ein Yogi wirst. (6, 46)

* Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Die Zeit ist knapp!



Es ist wichtig, über die Notwendigkeit der Qualifikation zu sprechen, über die Fähigkeit, zu erkennen und wirklich zu beurteilen, was in unserem Leben am wichtigsten ist. Es gibt einen wesentlichen Unterschied zwischen dem, was täglich wiederkehrt – unser normales Tagesgeschehen – und den kostbaren, seltenen Momenten, die nicht wiederkehren. Wir können eine tägliche Aufgabe oder ein Ziel zurückstellen, aber wir sollten nicht zögern, wenn wir vor einer Entscheidung stehen, vor einem Moment, in dem wir zum Handeln aufgefordert werden. Solche Momente kosmischer Möglichkeiten sind unersetzlich. Seien wir wie echte Jäger: Schweifen wir nicht müßig umher, sondern halten wir immer Ausschau nach dem richtigen Zeitpunkt und seien wir bereit, ohne Zögern zu handeln, wenn er gekommen ist. Vielleicht finden wir einen Edelstein in der Wüste, aber wenn wir ihn nicht sofort aufheben, kann er für immer verloren sein. Wer mit Mir gewandert ist, weiß, wie wichtig

es ist, sofort zu handeln. Aber für die, die noch nicht so lange auf dem Weg sind, ist dieses Gesetz entscheidend, wenn sie sich uns wirklich nähern wollen. Denn ich sage euch: Die Zeit ist knapp! Jeder Augenblick ist kostbar und darf nicht aufgeschoben werden, denn es sind nur wenige Stunden und die Reise ist weit. Meine Stimme ist nicht in müßiger Bequemlichkeit, sondern in der Dunkelheit von Sturm und Prüfung am wertvollsten. Lernt jetzt zuzuhören! Viele haben ihren höchsten Ruf verpasst, weil sie von etwas so Trivialem wie ihrem Haferbrei abgelenkt wurden. Doch meine Führung kommt wie ein Pfeil in der Stunde der echten Not. Meine Hand ist immer bereit, den Schleier von eurem Bewusstsein zu nehmen. Deshalb müsst ihr üben – zwischen dem Kleinen und dem Großen, zwischen den alltäglichen Dingen und denen, die nur einmal kommen, zu unterscheiden. Bemüht euch, das wirklich Große zu erkennen! Ich sage es noch einmal: Die Zeit ist knapp!

Verfasst von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Der Lehre würdig



Nicht alle, die einen Yogi aufsuchen, um Unterweisung in der Lehre zu erhalten, sind gleichermaßen würdig. Ein Yogi muss in der Lage sein zu erkennen, wer zufällig vorbeikommt, wer ein Schüler werden könnte und wer in Zukunft ein Lehrer für Schüler werden könnte, der lernt, sich zu vervollkommen, indem er jenen hilft, die zu ihm kommen. Schlimmer ist es für alle, die sich auf Yoga einlassen und dann versuchen, in ihr altes Leben

zurückzukehren. Tatsächlich ist es für den Astralkörper leichter, in die Umklammerung des physischen Körpers zurückzukehren, als für jemanden, der auch nur ein Körnchen Wissen erworben hat, in die Dunkelheit der Unwissenheit zurückzukehren. Warnt alle, die etwas über den Yoga wissen wollen. Wir können nicht zulassen, dass die Menschen ihre falschen Vorstellungen behalten. (Agni Yoga, 1929)

Zusammengestellt von Sabine Anliker



Nicholas Roerich: Tibetische Mönche

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 90

Die Wege des Bewusstseins*



Denkt an Shambala, verneigt euch vor Lord Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Auf Anweisung von Lord Krishna baute Viswakarma, der große Architekt, die göttliche Stadt Dwaraka. Als der Zweck der Inkarnation von Lord Krishna erfüllt war und der Herr seinen Körper verlassen hatte, versank die physische Stadt Dwaraka im Meer. Die ätherische Stadt erreichte Shambala und verstärkte dadurch dessen Glanz.

Große Wesen, die Lord Krishna folgen, z.B. Lord Maitreya, Uddhava, Vidura, der Manu, Meister Morrya, Meister Kut Humi, haben die Tradition, Shambala einmal im Jahr zu besuchen, um die Berührung des Herrn zu erhalten. Für alle Bewohner der Erde wurde Shambala mit der Zeit zum höchsten Punkt des Planeten. Adepten und Fortgeschrittene unter den Yogis visualisieren Shambala im Sahasrara mit vollkommenem Wissen und erhalten die Gegenwart.

Für die Angehörigen aller Religionen und aller Teile der Erde ist Shambala das wichtigste der göttlichen Zentren auf dem Planeten. Selbst für den Planeten ist Shambala der Anker und die Grundlage. Bestimmte andere Zentren im Raum empfangen das Bewusstsein, das von Shambala übermittelt wird. Von Shambala aus gibt es Bewusstseinswege zum Großen Bären (Ursa Major), zu den Plejaden, zum Sirius und zu anderen Sternbildern und Planetensystemen.

Der Planet, auf den hier Bezug genommen wird, ist nicht nur der physische Erdball. Es ist der Planet mit seinen sieben Schichten. Im Sanskrit wird er Vasundhara genannt. Unsere Erdkugel ist im System der sieben Dwipas (Inseln oder Schichten) nur ein winziger Planet, der sich zu einem physischen Erdball verfestigt hat. Im Lotus mit seinen sieben Schichten macht er ein Vierundsechzigstel aus. Das Hauptzentrum auf dem Planeten mit den sieben Schichten ist Shambala.

* Aus dem Buch SHAMBALA von K. Parvathi Kumar, Verlag edition kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-89-8

Es wird auch die Weiße Insel (Swe-tha Dwipa) oder Pushkara Dwipa genannt. Shambala ist eine Realität, doch sie wird nur von jenen wahrgenommen, die die göttliche Vision haben. In jüngster Zeit wurde Shambala von der Gründerin der Theosophischen Gesellschaft, Madame HP Blavatsky (HPB), ausführlich beschrieben und danach von einer anderen großen

Frau, Alice A. Bailey (AAB). Madame HP Blavatsky war eine Yogini, die aus Russland stammte, und Madame A. A. Bailey war eine Mitarbeiterin von Madame HPB und englische Theosophin. Durch diese zwei Frauen wurde Shambala in alle spirituellen Gruppen weltweit eingeführt. Auf der ganzen Welt gibt es den Enthusiasmus, Shambala zu erreichen.



Grev Kafi: Das Zeichen von Shambala

Botschaft von Meister EK

Evolutionstheorie (Teil 2)



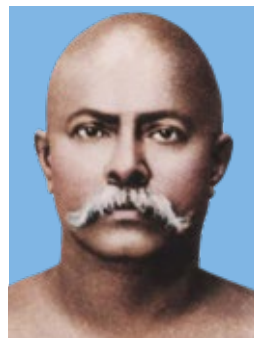
Die gesamte Schöpfung ist ein Abstieg und ein Aufstieg. Der Abstieg vom Feinstofflichen zum Grobstofflichen und der Aufstieg vom Grobstofflichen zum Feinstofflichen geschehen über die gleichen Stufen. Zum Beispiel kondensiert Dampf zu Wasser, Wasser wird zu Eis und durch Erhitzen wird Eis wieder zu Wasser und Wasser wird zu Dampf. Tatsächlich ist der Inhalt weder Dampf noch Wasser noch Eis. Die Astrologie hilft uns, solche Dinge richtig zu verstehen. Sie hilft uns, unsere eigene Position zu verstehen. Sie hilft unseren Bewusstseinsschichten, mithilfe von Symbolen zu verstehen. Genauso wie Chemie und Mathematik durch Symbole erlernt werden, so lernen wir auch die Intelligenzen in uns

durch Symbole kennen. Anstelle von Ich Bin nennen wir es Sonne. Anstelle von Denkvermögen nennen wir es Mond. Anstelle von Intellekt nennen wir es Merkur. Anstelle von Liebe nennen wir es Venus. Anstelle von Macht nennen wir es Mars. Anstelle von Erfahrung werden wir alles mithilfe bestimmter Symbole erfassen und dann werden diese Symbole in uns existieren, so wie die Buchstaben auf der Tastatur einer Schreibmaschine existieren. Dadurch werden wir in der Lage sein, diese Symbole in der erforderlichen Weise zu bearbeiten. Wir werden verstehen, wie wir sie bearbeiten müssen, indem wir die Bewegungen der Planeten um uns herum erkennen.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



264. Wir haben eine Persönlichkeit. Wir haben ein Denkvermögen und einen Körper. Wir haben Vorlieben und Abneigungen. Wir haben Wünsche, Zorn, Habgier, Bindungen, Stolz und Eifersucht.
265. Wenn wir uns mehr auf das konzentrieren, was wir haben, werden unsere Handlungen von all dem bestimmt, was wir haben. Diese Dinge beherrschen unsere Handlungen und unsere Handlungen verlieren die notwendige Ausgewogenheit. Sie werden folgenswer.
266. Wenn wir uns stattdessen mehr auf das ausrichten, was wir sind, werden dem auch unsere Handlungen entsprechen. Was sind wir? In unserem Wesen sind wir Geist, der sich als Seele ausdrückt. Wir sind ein Ausdruck des Das. Bleiben wir daher in dem Bewusstsein Ich Bin Das.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati



Mount Shasta

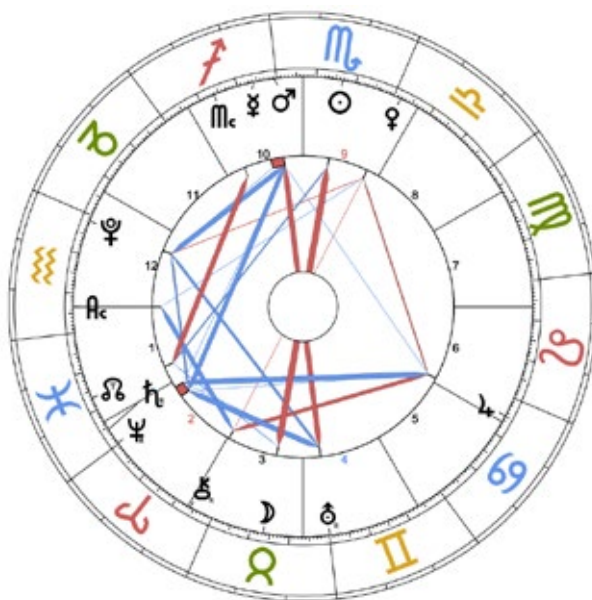
Vidura

Lehren der Weisheit*

Deine gelassenen Blicke
mögen das Ausströmen von
ewig nährender Liebe und Licht
ermöglichen.



**Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3*



Skorpion-Vollmond am 5. November 2025 um 14:20 Uhr (GMT+01h00m)
Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 11. Hymne – *

Im Inneren Sehen (Teil 5)



Was normal erscheint, verändert sich entsprechend unserem Gewahrsein. So zeigen die Meister, dass man durch Wände und durch den Raum gehen kann usw. Erfüllung kommt, wenn wir nach innen schauen und dadurch den inneren und äußeren Raum erleben. Wer den Raum wahrnimmt, steht über Verleumdung und Kritik. Er gibt sich nicht für Verleumdung und Kritik her und ist ihnen daher auch nicht ausgesetzt.

Was finden wir, wenn wir nach innen schauen? Wenn wir unsere Augen schließen, bleibt unsere Aufmerksamkeit im Allgemeinen auf das Äußere gerichtet, und wir sehen im Inneren nichts. Trotzdem ist das Erste, was wir entdecken, sobald wir nach innen schauen, die Tätigkeit der Luft in uns:

Sie kommt herein und geht wieder hinaus. Was treibt die Luft nach innen und nach außen? Der Raum im Inneren stößt sie hinaus, und der Raum außen stößt sie hinein. Wenn sich der innere und äußere Raum treffen, wird die Luft weder nach innen noch nach außen gestoßen. Beginnen wir Anthariksham, den Raum, zu sehen, begegnet der äußere Raum dem inneren Raum, und dann erlangen wir Anthar Ikshanam, Innenschau. Mit ihr erreichen wir die Vision. Haben wir die Vision erlangt, werden uns auch Vergangenheit und Zukunft enthüllt. Auf diese Weise wird der Mensch erfüllt. Seine äußeren Zwiespalte sind vorüber, und Liebe als ‚das Wort‘ breitet sich aus. Dies erfordert weitere Ausführungen, doch wir belassen es dabei.

Hanuman

4. Hanumans Geburt (Teil 2)*



Anjanâ war so anziehend, dass die kosmische Intelligenz Vâyü ihr überaus wohlgesonnen war. Vâyü ist der Ursprung der Maruths. Über Vâyü (die Luft) kamen die Maruths als luftige Feuer von Rudra herab. Maruths sind die Winde. Hanumâns Vater stand unter dem Segen von Šiva (Rudra), dem kosmischen Willen und seine Mutter war durch die kosmische Intelligenz Vâyü (die Luft) gesegnet. Dann empfangen



Hanuman als Kind will die Sonne essen

Anjanâ und Kesarî ein Baby. Durch den Segen von Rudra und Vâyü war der Junge eine Kombination der Energien von Rudra und Vâyü. Zudem hatte er die goldene Farbe des Vaters und die schwarzen, schönen Augen der Mutter. Dieses Baby wuchs im Mutterleib von Anjanâ heran. Es kann als Wiedergeburt aller sieben Maruths auf unserem Planeten betrachtet werden und es kam, um der Menschheit zu helfen.

* Aus dem Buch HANUMAN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-83-6

Über die Geheimlehre

Upanischaden (Teil 3)*



Die Veden sind und bleiben für immer der Spiegel der ewigen Weisheit in der Esoterik des Vedanta und der Upanischaden.

1. Die Upanischaden gelten als die dritte Literaturreihe (nach den Brahmanas und Aranyakas).
2. Upanischad bedeutet „sich dem Licht der Veden nähern“.
3. Die Upanischaden vermitteln uns somit den Zugang zu den Veden und sind daher grundlegend für ihr Studium.
4. Im Wesentlichen enthält jede der vier Veden (Rik, Yajus, Sama und Atharva) die drei Literaturreihen Brahmanas, Aranyakas und Upanischaden und es wird erwartet, dass wir sie studieren.
(Siehe: Lehren über das Purusha Suktam von Meister EK)
5. Das esoterische Verständnis der Brahmanas ist die Erweiterung des Bewusstseins, das als Samen existiert.
6. Das esoterische Verständnis der Aranyakas ist das Verstehen des Vorgangs, durch den zwei grundlegende Prinzipien die Äußerung hervorbringen. Das eine ist veränderlich, das andere ist unveränderlich.
7. Die Upanischaden sind eine Annäherung an das Licht. Beim Rigveda geht es darum, wie man spricht, wie man zuhört und wie man sich dem Licht seines Selbst nähert.
8. Das Wirken von Geist und Materie und die daraus resultierende Äußerung des Wortes auf verschiedenen Ebenen der Existenz zu verstehen, ist der Ansatz der Upanischaden in Verbindung mit dem Rigveda. In Verbindung mit dem Rigveda vermitteln die Upanischaden diesen Zugang zum Wort.

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

* aus H.P. Blavatsky „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.

Der Weg zur Unsterblichkeit

Das Venusprinzip

Der Tod, die höchste Erfahrung* (Teil 2)



Es ist notwendig, dass jeder mit der Weisheit lebt, die bereits gegeben wurde, und Schritt für Schritt weitergeht. Das uralte Beispiel dafür ist die kleine Lampe, die wir in der Dunkel-

Dschungel durchqueren. Wer den ersten Schritt macht, findet das Licht für den nächsten Schritt. Die Lampe ist so einfach, und der Mensch, der im Wissen gefangen ist, glaubt nicht, dass sie



Arkhip Kuindzhi: Daryal-Pass, 1890-1895

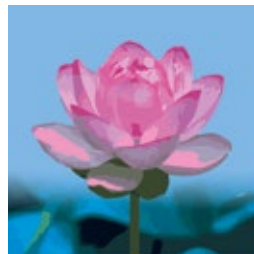
heit bei uns haben. Wir machen einen Schritt, und das Licht der Lampe zeigt uns den nächsten Schritt. Das Licht zeigt uns immer nur den nächsten Schritt und keinen darüber hinaus, aber wir werden ganz sicher den

ihn durch den Dschungel führen kann. Doch wer den Dschungel in der Dunkelheit mit Hilfe der kleinen Lampe durchquert hat, ist weiser als der, der stehen bleibt, weil er denkt, dass das Licht nicht ausreicht.

* Aus dem Buch DER WEG ZUR UNSTERBLICHKEIT - DAS VENUSPRINZIP von K.Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-50-8

Jüngerschaft

Lichtbringer



Der Tätigkeitsbereich der Arbeiter des Lichts und der Arbeiter für das Licht ist die Dunkelheit in ihren vielfältigen Formen. Die Suche nach dem Licht, sei es als Einzelperson oder als Gruppe, wird umso wichtiger, wenn es darum geht, Bereiche zu unterstützen, in denen Licht am dringendsten benötigt wird. So wie die ewig leuchtende Lampe ununterbrochen mit der Lichtquelle in Verbindung steht, mit dem einzigen Ziel, ein Lichtbringer, ein Bote des Lichts zu sein, wird auch

in diesem Prozess und durch ihn ein Emporheben bewirkt. Die Fülle der Lichtenergie sucht fortwährend nach geeigneten Gefäßen, um die Lampe ununterbrochen brennen zu lassen.

Auf diese Weise wird durch die Arbeit als Gruppe ein Lichtschild geschaffen, der von der pulsierenden Energie des Lichts und der Liebe genährt wird, und die Meister-Energie arbeitet und füllt immer weiter nach, auch wenn das Gefäß schon voll ist.

Verfasst von Ute und Peter Reichert

Über Synthese

Sichtweisen können nur gesehen werden, wenn wir aus unserer Sichtweise heraustreten und alle Sichtweisen überblicken.*

* Aus dem Buch ON SYNTHESIS von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Indien 2022

Hymnen an Agni

Das heilige Feuer*

Rigveda, Mandala 1, Sūkta 1, Ṛik 8



rājantamadhvarāṇām gopāmṛtasya dīdivim ।
vardhamānam sve dame ॥

राजंतमध्वराणां गोपामृतस्य दीदिवि ।
वर्धमानं स्वे दमे ॥

rājantam	Für den, der regiert und beschützt
adhvarāṇām	(Von) dem Pfad, der zu verfolgen ist
dīdivim	(Zum) Tageslicht
gopām	Der Hirte oder der Verteidiger
ṛtasya	(Von) der Wahrheit
vardhamānam	Zu dem, was sich vermehrt und ausdehnt
sve	(In seinen) eigenen
dame	Wohnstätte oder Maßstäbe

Bedeutung:

Wir verneigen uns vor Agni, der leuchtet und die traditionellen Pfade beschützt und den Tag erhellt. Er breitet sich nach seinen eigenen Maßstäben aus.

* Aus dem indischen Vaisakhbrief „Navani“ von K.Parvathi Kumar

Bedeutung und Sinn des Feuerrituals

Teil 5*



Auf diese Weise werden die zehn Richtungen und die sieben Planeten angerufen. Doch vor dieser Anrufung wird zunächst das Feuer angerufen und verehrt und nach der Verehrung des Feuers werden all diese Intelligenzen angerufen. Dann werden die Planeten (die planetarischen Prinzipien) angerufen. Zu den sieben Planeten gehören die sieben Strahlen und die sieben kosmischen Klänge, die mit den sieben Prinzipien verbunden sind. Jedes planetarische Prinzip wird durch seinen kosmischen Klang angerufen. Alle Anrufungen geschehen durch Klänge.

Nach dieser Anrufung wird zuerst die Gayatri angerufen, da die Gayatri der Plan des Universums ist. Aus der Gayatri ist das ganze Universum hervorgegangen. Wenn die kosmischen Devas angerufen werden, gilt deshalb die erste Anrufung der Gayatri, denn sie ist der Gesamtplan, so wie er im nicht-manifestierten Kosmos existiert. Jedes Mal, wenn das Universum in Erscheinung tritt, geschieht dies in Übereinstimmung mit dem Plan der Gayatri.

Sie ist die leitende Energie und deshalb wird sie angerufen. Danach wird die vierfältige Existenz angerufen: die Existenz, das Bewusstsein der Existenz, die Weisheit und das Verhalten des Denkvermögens. Diese Vier werden die vier Brüder genannt. Die vier Brüder sind die vier Reiter in der „Offenbarung des Johannes“. Das habe ich versucht, durch „Dip Deep“ (Taufe tief ein) zu erklären. Im vierten Stadium, dem Verhalten des Denkvermögens, durch das die ersten drei Stadien widergespiegelt werden, haben wir den planetarischen Christus. Im vedischen System wird er der Weltlehrer genannt, der auf diesem Planeten erscheint. Im dritten Stadium, der Weisheit, haben wir den solaren Christus. Im vedischen System wird er Vishnu genannt. Im zweiten Stadium, dem Bewusstsein der Existenz, haben wir den kosmischen Christus. Im vedischen System wird er Vasudeva genannt. Im ersten Stadium, der Existenz, haben wir den Christus, der das Hintergrundbewusstsein ist. Im vedischen System wird er Narayana genannt.

* Aus einem Seminar von K. Parvathi Kumar in Wermelskirchen, 1989

Leben und Lehren von Meister Jesus

(Teil 18)



Jesus fragte die anderen Studenten: „Bitte beantwortet meine Fragen, ohne weitere Fragen zu stellen. Könnt ihr mir etwas über Lokayata erzählen, den Leiter dieses Ashrams? Ist Lokayata sein Name oder ein Titel? Es heißt, dass der Ashram mit der Inspiration von Maharshi Kratu geführt wird. Wie sieht die Hierarchie von Maharshi Kratu bis Lokayata aus? In Aryavarta wird Bildung in der Guru-Shishya-Tradition vermittelt. Wer ist der Guru von Lokayata? Wann wurde der Siddhashram gegründet? Gibt es eine enge Verbindung zwischen diesem Ashram und anderen Ashrams? Geht Lokayata auf Reisen oder bleibt er nur hier? Wer ist Mutter Pratichi? Erzählt mir alles, was ihr wisst. Seid ihr bewusst in den Ashram eingetreten? Ich bin ohne mein Wissen eingetreten.“

Einer der Studenten mit dem Namen Kaushik, der mehr wusste als andere, sagte: „Der frühere Name von Lokayata war ‚Mundakausika‘. Das war vor dreitausend Jahren. Damals war er ein ‚Kapaalik‘ (Schädel-Träger). Sein

Guru war Chandakausika. Er stammte aus der Linie von Maharshi Vishwamitra. Maharshi Vishwamitra hatte alle Wissenschaften erlernt und sie dann aufgegeben, bevor er ein Brahmarshi wurde. Seine Kenntnisse im Atharvana Vidya waren unübertroffen. Im Treta Yuga gab er dieses Wissen an Lord Rama weiter und machte ihn zu einem kompetenten Menschen. Auch wenn er ein Meister aller Wissenschaften war, galt er in Bezug auf die Atharvana-Mantras als Pionier in der Welt. Entsprechend dem Willen der Natur wurden diese Wissenschaften von Zeit zu Zeit von ihm offenbart und veränderten den Lauf der Menschheit. Die Worte, die Vishwamitra sprach, wirkten wie ein Mantra für die Zerstörung der Yadavas, als diese aus übermäßigem Stolz und Arroganz ihre Grenzen überschritten.

Lokayata gehörte zur Krishak-Dynastie. Da dies eine königliche Dynastie war, blieb ihm auch nach mehreren Umorientierungen ein wenig rajasische Qualität erhalten. Von Zeit zu

Zeit kommt sie zum Vorschein. Solche Momente unterliegen nicht der Kontrolle des Menschen, sondern der Natur. Parasurama, Durvasa und Vishwamitra sind große Seher, die in diese Kategorie gehören. Ihr Zorn oder ihr Fluch wird von der Natur für das Wohl der Welt manifestiert. Deshalb werden sie auf ewig verehrt.

Da sagte ein anderer Student: „Du stammst auch aus der Krishak-Dynastie. Du bist Kaushik. Du verteidigst deine Vorfahren sehr gut. Gut gemacht! Lass uns weitermachen.“ Alle Studenten brachen in Gelächter aus. Auch Jesus lächelte. Kaushik erzählte weiter.

„Ich gebe nur die Tatsachen wieder. Man sollte große Seher und Älteste nicht leichtfertig erwähnen. Wenn wir an sie denken, verströmen sie ihre Gegenwart. Sie durchdringen die fünf Elemente. Was soll man da von einem Brahmarshi sagen! Niemand muss die Seher verteidigen. Mit zunehmender Synthese versteht man die Seher besser. Warum so viel Gerede? Lokayatas Bewusstsein durchdringt den Ashram. Wenn er will, kann er alles hören, was wir sagen. Wisst ihr das? Lokayata ist mit der Hierarchie von Maitreya verbunden. Eine Zeitlang beschützte

Lokayata die Yavanas. Auf seinem Weg zur Wahrung des Dharma folgte er für einige Zeit Charvaka, als er unter dem Einfluss von Maya stand. Die Inspiration dafür kam von Brihaspathi, einem der wichtigsten Schüler von Parasara. Ein anderer Name von Brihaspathi ist Rakthasharma. Er ist ein Adept des Niruktha Shastra, der Wissenschaft der Etymologie und der Interpretation vedischer Texte. Aus diesem Grund wurde ihm der Titel Nirukthasharma verliehen. Kala Yavana änderte diesen Titel in Rakthasharma. Brihaspati und Mundakausika (Lokayata) wurden in der von Kala Ayana und Charvaka angeführten Verschwörung in Aryavarttha zu Marionetten und standen damit im Widerspruch zur vedischen Tradition.

Durch die Gnade von Purana Purusha, Sri Krishna, erkannte Mundakausika seine Fehler. Er bereute sie und kehrte auf den Pfad des Sanatana Dharma zurück. Mundakausika und Brihaspathi sind die Gründer des Siddhashrams. Der Ashram besteht jetzt seit dreitausend Jahren, doch der Name Siddhashram geht auf das Krita Yuga zurück. Der erste, der den Siddhashram gründete, war Maharshi Vishwamitra.“

Verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar

Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung (Teil 5)*



Gandhi schrieb ein Buch mit dem Titel „Die Geschichte meiner Experimente mit der Wahrheit“. Sein Visuddhi-Zentrum war so mächtig, dass die Engländer ihm zuhören mussten, wenn er sprach. Ihr Imperium erstreckte sich nach Osten und Westen und sie waren sehr stolz darauf, sagen zu können, dass die Sonne über dem britischen Imperium niemals unterging. Doch ein einziger Mann hat allein dadurch, dass er an der Wahrheit festhielt, mit friedlichen Mitteln und mit der Kraft der Wahrheit den britischen Imperialismus zum Rückzug bewegt. Wir kennen die Kraft der Wahrheit nicht. Wahrhaftiges Sprechen ist das beste Stärkungsmittel für das Kehlzentrum. Es ist das Leben des Kehlzentrums.

In seiner Kindheit wurde Gandhi beigebracht, dass wahrhaftiges Sprechen Leben in sich trägt und Konflikte in anderen auflösen kann. Ein wahrhafter Sprecher kann andere heilen. Solche Wahrhaftigkeit muss entwickelt werden.

So zu sprechen, wie es gerade bequem und vorteilhaft ist, entspricht dem niederen Aspekt von Merkur.

Die unteren Zentren erhalten die Gegenwart der höheren Zentren und wenn man in diesem strahlenden Zustand lebt, kann die Anwesenheit der eigenen Person für die Umgebung eine große Hilfe sein. Und hier beginnt das ganze Spiel, bei dem die geistige Hierarchie in Erscheinung tritt. Die Arbeit des Jüngers ist die Arbeit am Kehlzentrum. Der Jünger muss dafür sorgen, dass es gut arbeitet: Er muss die Wahrheit sprechen, die Wahrheit freundlich sprechen, er darf nicht freundlich die Unwahrheit sprechen und nicht unfreundlich die Wahrheit sprechen. Durch richtiges Sprechen kann die Persönlichkeit umgewandelt werden, durch falsches Sprechen kann die ganze Persönlichkeit verdorben werden. Deshalb sagt man, dass Schweigen Gold ist. Zumindest verdirbt man dann nichts durch unangemessenes Sprechen.

* Auszüge aus der Mitschrift eines Seminars von K.Parvathi Kumar

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 13, 1-2

रूद्रो बहुशिरा बभ्रुर्विश्वयोनिः शुचिश्रवाः ।
अमृतः शाश्वतस्थाणुर्वररोहो महातपाः ॥



Bedeutung:

Rufe den Herrn als die Gestalt von Rudra an, der viele Köpfe hat, die als Muster mit bunten Farben erscheinen. Er ist der Geburtsort des ganzen Universums und das ganze Universum ist sein Geburtsort. Er hört nur auf reine Dinge. Er ist unsterblich, ewig und statisch. Er wird in einer edlen Familie geboren und führt tiefe Kontemplationen durch, während er sich als Verlangen nach tiefer Kontemplation manifestiert.

Erklärung:

1. Die Götter jedes Universums arbeiten in drei Gruppen: Adityas (Devas der Strahlung), Rudras (Devas der Schwingung) und Vasus (Devas der Materialisierung). Zu ihnen gehören die Rudras, die den Inhalt des Raums (Rodasi) füllen, um sich in allen Gruppen zu manifestieren, die über Form, Farbe, Klang usw. regieren. Alle diese Devas müssen als Erscheinungsformen desselben Herrn verstanden werden, der der Hintergrund ist. „Ich bin Sankara unter den Rudras“, sagt der Herr in der Bhagavad Gita. Das bedeutet, dass Sankara die Erscheinungsform unter den Rudras ist, die zum Gottesbewusstsein führt.
2. Die Köpfe aller geschaffenen Wesen sollen als die Köpfe des Herrn in verschiedenen Körpern meditiert werden. „Der Herr hat Tausende von Köpfen, Augen und Füßen“, heißt es im Purusha Sukta. Ein Kopf steht für einen Wirbel seiner Manifestation. Der Raumglobus, der Sonnenglobus und die verschiedenen Planetengloben sowie die Atome sind alle seine Köpfe.

Tempeldienst

3. Tempelarbeit – eine Gruppenarbeit*



Das Thema dieses Gruppenlebens ist „Der Tempel und die Arbeit“. Tempelarbeit ist eine Gruppentätigkeit. Eine einzelne Person kann den Tempel nicht unterhalten und führen. Selbst Gott brauchte die Kumâras, die sieben Seher, die 14 Manus, die Âdityas, die Rudras und die Vasus. Zuerst musste er ein Team bilden und dann konnte er die Arbeit durchführen. Wenn wir keine Gruppen bilden können, ist dies bereits ein Mangel. Und wenn wir in den Gruppen kämpfen wollen, arbeiten wir im Widerspruch zu dem, was wir als Freiheit empfinden. Um uns abzusondern, brauchen wir nicht viel Intelligenz.

Die Zeit selbst ist eine starke Energie, die mit Leichtigkeit zwei Personen voneinander trennt, denn dies ist das Kali-Zeitalter. Wenn zwei Personen sich mit guten Absichten zusammentun, werden sie von der Energie der Zeit berührt, die versucht, sie auseinanderzubringen. Der Meister sagt: „Wenn sich drei Personen auf allen Ebenen bis hinauf zur

Mentalebene vertragen, nur drei Personen, die auf keiner Ebene bis hinauf zur Mentalebene Unstimmigkeiten oder Streitigkeiten haben, kann der Meister ein Zentrum für sie werden und herausragende Arbeit durchführen.“ Über der Mentalebene gibt es keine Probleme. Alle Probleme sind nur auf der mentalen, emotionalen und physischen Ebene. Wenn drei Personen zusammenfinden, kann der Meister zu ihrem Zentrum werden und herausragende Arbeit ausführen.

Im Englischen gibt es das Sprichwort: „Wenn mehr als zwei Personen zusammenkommen, ist das bereits eine Menschenansammlung!“ Das heißt, es gibt viele unterschiedliche Meinungen und jeder möchte sich mit seiner Ansicht durchsetzen. Alle glauben, ihre Position behaupten zu müssen. Wo bleibt das Teilen? Teilen ist ein Prinzip, Zugeständnisse machen ist ein Prinzip und Toleranz ist ein Prinzip, wenn wir uns an die Tempelarbeit machen wollen. Wir müssen unsere Gedanken teilen, wenn nötig

Fortsetzung S. 28 unten

* Aus dem Buch *TEMPELDIENST - EINE EINFÜHRUNG* von K.Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN-13: 978-3-930637-76-8

Spirituelles Heilen

3. Kooperation mit den fünf Naturreichen
Die Naturreiche sind Wege für das Heilen.
(Teil 6)*



Wir wollen uns auch dem Pflanzenreich liebevoll und sanft nähern. In vielfacher Weise leben wir von den Pflanzen. Im täglichen Leben des Heilers soll es das Begießen und Umsorgen der Pflanzen geben. Das ist eine Methode, sich mit dem Pflanzenreich zu verbinden. Im Aussäen von Saaten, Umsorgen der Pflanzen und im Begießen, bis sie stark genug geworden sind, liegt viel Erziehung. Der Prozess ist vollendet, wenn der Baum Früchte bringt, Blüten trägt oder Schattenspendet. Sorge als Heiler dafür, dass du einen Garten wachsen lässt, der Blüten oder Früchte trägt oder der schattenspendende Bäume hat. Man lernt viel in diesem Prozess. Er wird Kultivierung bzw. Entwicklung genannt und findet vom Samen zum

wertvollen Baum statt. Ganze Reihen von Umwandlungen sind darin enthalten. Das Beobachten dieser Umwandlungen entfaltet viele Fähigkeiten in uns. Sie offenbaren, dass ein kleiner Same sich zu einem fruchte- oder blümentragenden Baum oder zu einem Schattenspenden entfaltet. Das geschieht in vollendeter Zusammenarbeit mit Materie, Wasser, Luft und Sonnenlicht. Die Pflanze ist im Einklang mit der Natur und wächst natürlich. Ja, das Wachstum geht langsam, allmählich, friedlich, ohne Konkurrenzkampf und in aller Stille vor sich.

Wir sollten auch der Saat, die wir sind, erlauben, in die Luft, das Wasser und die Materie unseres Körpers vorzudringen, indem wir sie dem Sonnenlicht aussetzen.

... / „Tempeldienst“

ein paar unserer Gedanken auf der Strecke lassen, um anderen entgegenzukommen und wir müssen tolerant sein, um den Wert in den Gedanken

anderer sehen zu können. Dadurch wird es uns möglich, zu einer vollständigen Sicht zu finden, die man als Vision bezeichnen kann.

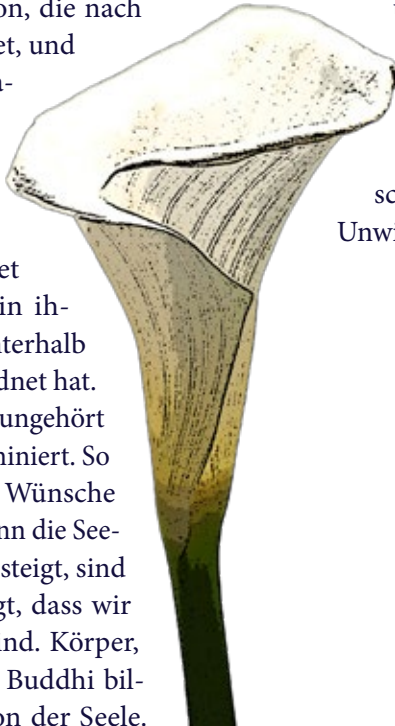
* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Die Lehren von Sanat Kumâra

11. Atman sei der leitende Engel (Teil 2)



Die Qualität der Seele ist das Sein. Sie hat eine Organisation, die nach ihrem Willen arbeitet, und durch diese Organisation macht sie ihre Erfahrungen. Wenn die Seele jedoch im Denken wohnt, bedeutet dies, dass sie sich in ihrem Gewahrsein unterhalb von Buddhi eingeordnet hat. Dann bleibt Buddhi ungehört und das Denken dominiert. So wird die Seele zum Wünsche erfüllenden Tier. Wenn die Seele noch weiter herabsteigt, sind wir davon überzeugt, dass wir nur unser Körper sind. Körper, Sinne, Denken und Buddhi bilden die Organisation der Seele.



Wir sollten die Seele bleiben und Aktivität ermöglichen. Doch wenn wir unseren ursprünglichen Status verlassen und herabsteigen, entschwindet das Wissen und Unwissenheit herrscht vor.



Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 37)



Durch eine Person, die in der Gegenwart lebt, zeigt sich der Wille des Ersten Strahls als Siebter Strahl. Wie Meister Jesus sagte, ist es das Reich Gottes auf Erden. Da die Person mit dem Oben im Einklang steht, wird durch sie viel Arbeit geleistet.

Durch solche Personen wird viel Arbeit erledigt, aber sie sind immer voller Energie und Enthusiasmus. Eine Menge Arbeit wird durch sie geleistet und dennoch bleiben sie so frisch, wie man nur sein kann. Sie wirken weder beschäftigt noch abgelenkt oder müde, sie stürzen sich nicht auf Dinge, sie vergessen nichts und vernachlässigen nichts, sie schieben Arbeit nicht auf und hetzen auch nicht, sie beeilen sich langsam, sie sind pünktlich. Deshalb sind sie zu allem rechtzeitig da und haben Zeit für alle Arbeiten, die durch sie erledigt werden müssen. Es sieht so

aus, als würde die Zeit mit ihnen kooperieren und sich ausdehnen, um alle Arbeiten unterbringen zu können. „Die Zeit dehnt sich aus“ ist für solche Menschen eine Aussage, die der Wahrheit und den Tatsachen entspricht.

Wenn wir uns die Art und Weise ansehen, wie Meister KPK sein ganzes Leben lang gearbeitet hat, können wir all diese Aspekte erkennen, wenn wir nur genau hinschauen. Niemals hörte man ihn sagen: „Ich habe es vergessen, weil ich so viel zu tun habe.“ Vielmehr war er es, der andere an ihre Arbeit erinnerte. Ich habe ihn mehrmals zu seinem Sekretär sagen hören, dass er der Sekretär seines Sekretärs sei, da er es war, der seinen Sekretär an die Arbeit erinnerte, die dieser zu erledigen hatte. Die Zeit dehnt sich für den Engel der Gegenwart aus.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Lichterfüllte Begegnungen

Sadguru Śrī Sivananda Murthy (Teil 4)*



Śrī Sadguru fuhr fort und schaute dabei Saukumarya an: „Sie und Ihr Meister bilden ein Team. Wann immer er kommt, werden auch Sie kommen. Er bringt die Samen aus höheren Kreisen und sät sie aus. Sie bemühen sich darum, dass die Samen wachsen und zu Pflanzen und Bäumen werden. Er ist der Impulsgeber, Sie sind der Ausführende. Er ist eine Einzelperson, Sie sind eine Organisation, eine Institution. Ohne Sie wird sein Werk nicht in geordneter Weise manifestiert. So machen Sie es schon seit drei Inkarnationen. Sie beide bilden ein hervorragendes Team. Seine Visionen werden durch Sie erfüllt. Nicht viele sind auf diese Weise gesegnet. Ein Mensch wird nur durch seinen Nachfolger erfüllt. Einen Nachfolger zu finden ist schon ein Erfolg. In diesen sieben Jahren, nachdem Ihr Meister seinen Körper verlassen hat, haben Sie bereits aufgebaut, was zuerst aufgebaut werden soll. Sie haben noch viele weitere Jahre, in denen sich die Arbeit ausweitert und global wird. Arbeiten Sie weiter wie

bisher. Verbreiten Sie die alte Weisheit und sorgen Sie dafür, dass sie mit einfachen Methoden angewandt wird. Diese Methoden werden Sie selbst finden, wenn die Arbeit auf Sie zukommt.

Sie haben viel Segen. Sie erhalten Segen von der familiären Abstammungslinie und von der Hierarchie der Meister, die Sie anrufen. Außerdem hat sich viel Glück aus Ihren früheren Leben angesammelt. Auch ich segne Sie im Namen von Lord Śiva. Mögen Sie lange leben und der Menschheit dienen. Als ich Sie zum ersten Mal auf der Bühne der Guru Pûjās sah, erkannte ich in Ihnen den Erbauer des neuen Zeitalters. Ich sehe Sie als eine tragende Säule des kommenden Zeitalters. Dies alles wird aus dem Gotteszentrum in mir als Segen für Sie gesprochen. Denken Sie nicht, dass ich Sie lobe. Normalerweise lobe ich nicht und schon gar nicht die jüngeren Leute. Sie sind 17 Jahre jünger als ich. Es ist ein wahrer Segensschauer, der anlässlich Ihres 48. Geburtstages auf Sie herabströmt.“

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

Planeten sind Übermittler der
Uranusenergie im neuen Zeitalter (Teil 11)*



Manu Vaivasvata, Meister Morya und Christus bildeten ein Dreieck, um diese Marsenergien mit den darin enthaltenen Uranusenergien so zu lenken, dass die Konflikte zwischen den Menschen zur Ruhe kommen und die Basis gelegt wird für ein friedliches Miteinander. Das ist nur das esoterische Verständnis. Der erste Impuls dazu zeigte sich nach dem zweiten Weltkrieg in Form des Völkerbundes, der sich zu einer globalen Organisation für den Weltfrieden entwickelte – die Vereinten Nationen. Die Ziele



UN-Symbol

der Organisation bleiben immer noch auf der Gedankenebene stecken. Die Absicht ist, dass die UNO der Schlüssel zum Weltfrieden ist. Aber es gibt noch zahlreiche Hürden zu nehmen, bis sie dieses Ziel erreicht. Ununterbrochenes Arbeiten mit Geduld, Toleranz und Zuversicht ist der einzige Weg, bis diese noble Organisation den Vorsitz über alle globalen und internationalen Belange führen kann. Die Machtenenergie in den Händen der Menschheit beansprucht und verfälscht oft die edlen Ziele der UNO.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Okkultes Heilen

58. Regeln zur Erreichung der richtigen Wahrnehmung (Teil 6)*



(Um Störungen in den gedanklichen und emotionalen Strukturen zu vermeiden, empfiehlt die Yoga-Wissenschaft die Ausübung bestimmter Disziplinen.) ...

7. Innere Reinheit

Diese Yoga-Regel, die die Gesundheit fördert, handelt von der inneren Reinheit. Unsere innere Reinheit hängt mit der Reinheit der Gedanken zusammen. Im Yoga wird dringend empfohlen, täglich in seinem Inneren die Qualität der Gedanken zu prüfen, denen man sich öffnet. Die Gedankenqualität beeinflusst die Lebensqualität. Wenn die Gedankenqualität nicht gut ist, wird sie schließlich unsere Gesundheit angreifen. Folglich ist es notwendig, qualitativ gute Gedanken zu pflegen, um für eine gute Gesundheit zu sorgen. Aber auch wenn man auf gute Gedankenqualität achtet, muss man die Geschwindigkeit seiner Gedanken prüfen, denn eine hohe Geschwindigkeit der Gedanken beschleunigt die Pulsierung, die Atmung und den Blutkreislauf. Eine zu hohe Geschwindigkeit im

Kreislaufsystem schadet ebenfalls. Der Lebensfluss muss gleichmäßig sein. Er darf weder zu langsam noch zu schnell sein. Um gleichmäßig fließendes Blut im Körper zu haben, muss man für gleichmäßiges Fließen der Gedanken sorgen, die außerdem noch von guter Qualität sein müssen.

Gedanken von niederer Qualität verunreinigen das Blut. In unserer Zeit sprechen moderne Leute viel über Erd-, Wasser- und Luftverschmutzung. Doch die tatsächliche und gefährlichste Verschmutzung, die die Menschheit verursacht, ist die Verschmutzung der Gedanken. Hellsichtige Personen erkennen deutlich eine Schicht aus dicker, grauer Substanz, die den Zufluss qualitativ hochwertiger Gedanken behindert. Genauso wie die industrielle Verschmutzung den gesunden Sonnenstrahl daran hindert, die Erde zu erreichen, weil sich eine graue Substanz entwickelt, die den Planeten umschließt, so behindert auch die Gedankenmaterie den Zustrom von Gedanken des Lichts, der Liebe und der Großmütigkeit. Und genauso wie der

Körper täglich zwei- oder dreimal gereinigt werden muss, braucht auch das Denken zwei- oder dreimal täglich eine Reinigung. Reines Denken trägt wesentlich zu reinem Blut bei. Unreine Gedanken bringen Unreinheiten ins Blut. Die meisten Funktionsstörungen in den Drüsen werden darauf zurückgeführt, dass es den Gedanken immer an Rhythmus und Gleichmäßigkeit mangelt und qualitativ hochwertige Gedanken ausbleiben.

Ärger, sehr starkes Verlangen, Hass, Angst, Gereiztheit, Sorge, Kummer, Stolz, Vorurteil, Illusion, besitzergreifende Haltung, Gier, Gleichgültigkeit und zu wenig oder zu viel Aktivität gelten als Krankheitspotentiale im Menschen. Wenn es um die Gesundheit geht, sind nicht nur die Gewohnheiten in Bezug auf ein gesundes Leben wichtig, sondern auch die Gewohnheiten im Zusammenhang mit der intelligenten Aktivität. Beide sind wie zwei Seiten einer Münze. Jede Seite beeinflusst die andere.

Daher wird empfohlen, jeden Tag am frühen Morgen oder in Zeiten regelmäßiger Abgeschiedenheit seine Gedanken, ihre Geschwindigkeit und ihren Rhythmus zu überprüfen. Genauso wie ein aufmerksamer Gärtner regelmäßig nach Unkraut Ausschau hält und es entfernt, muss auch der Mensch unerwünschte Gedanken beseitigen, die zu seiner

Zerstörung und zur Zerstörung seiner Umgebung beitragen. Darum muss er sich regelmäßig bemühen. Man kann nicht einfach sagen: „Mir geht es gut.“

Es reicht nicht, wenn ein Gärtner das Unkraut nur einmal entfernt, fast täglich sucht er sorgfältig nach Unkraut und nach Pflanzen, die sich zu Unkraut entwickeln können. Er beseitigt aber nicht nur das Unkraut, sondern nährt auch die Saat mit Dünger und Wasser und sorgt dafür, dass sie genügend Sonnenlicht bekommt. Auf diese Weise hegt er seine Saaten. Während man seine eigenen Gedanken überprüft, findet man Gedanken von guter Qualität, die man durch Anstrengung nähren muss. Somit ist das Bemühen um innere Reinheit zweifach: Regelmäßig muss man das Unkraut beseitigen, und gleichzeitig muss man die Saaten nähren, bis sie zu einem Garten geworden sind. Das heißt, bis man ein rhythmisches, qualitativ gutes Leben stabilisiert hat, darf man in seinem Bemühen nicht nachlassen. Hat sich der Charakter einer Person auf eine stabile Aktivität guten Willens eingestellt, ist das weitere Streben nicht mehr so anstrengend, weil man dann ohne große Mühe eine hohe Qualität beibehält.

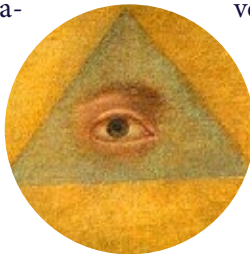
Diese Art der Reinheit, die eine gute Grundlage für ein reines Denken bildet, wird von einem Yogi erwartet. Solch ein reines Denken ist das Fundament, auf dem Yoga ausgeübt wird.

Die weibliche Hierarchie

(Teil 31)*

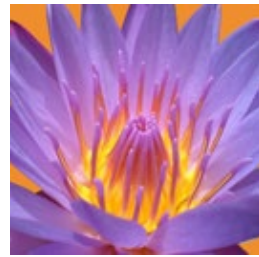
Kala bedeutet „das anziehend wirkende Licht“. Manche Menschen wirken anziehend, andere nicht. Wenn Kala da ist, entsteht Anziehungskraft. Es ist keine vergängliche Anziehungskraft. Manche Formen oder Gestalten sind eine Zeit lang attraktiv und später nicht mehr. Aber Kala ist eine beständige Anziehungskraft. Sie drückt sich auch durch sich selbst als vollständiges Verstehen aus. Deshalb wird Kashyapa als Kind dieses Lichts bezeichnet. Und Purnima gilt als das Licht dieses Verstehens. Das Licht des Verstehens, das uns umgibt, bringt sich durch uns zum Ausdruck.

Dieser Kashyapa, den wir als das all-sehende Auge bezeichnen, wird von den Kelten als Gott verehrt. Wenn wir zu den Kelten und zu keltischen Schulen gehen, sagen sie, dass ihnen alles andere nicht wichtig ist: „Wir interessieren uns nur für das all-sehende Auge, Kashyapa, unseren Gott. Es genügt, wenn wir dieses all-sehende Auge, das nötige Verstehen und das entsprechende Licht haben.“ Was will man mehr?



So hat sich eine Tradition im Namen von Kashyapa entwickelt. Und dieser Kashyapa hat alle darauffolgenden Formen der Lebewesen hervorgebracht: die Schlangen und die Adler, die göttlichen und diabolischen Wesen. So viele sind durch ihn entstanden, mit

verschiedenen Arten von Augen und verschiedenen Arten des Verstehens. Es gibt die Geschichte von Kashyapa, in der Adler und Schlangen vorkommen. Wir haben die Geschichte von den diabolischen und den göttlichen Wesen und die Geschichte von den verschiedenen Wesen, die durch Kashyapa, das all-sehende Auge, auf den Planeten kommen. Das sind die weiteren Einzelheiten. Ich mache hier eine Zäsur, denn was wir wissen müssen, ist, dass die erste Frau in der Schöpfung mit dem Namen Kala das Licht der Erkenntnis hervorgebracht hat. Es durchdringt jedes Wesen, es fließt durch jedes Wesen, und alles, was fließt, hat Erkenntnis. Der Fluss der Erkenntnis wird von der Frau mit dem Namen Kala regiert.



Pontormo (1494-1556): Das allsehende Auge

* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturgelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.



Praktische Weisheit

**Wer zuerst „Guten Morgen“ sagt,
ist besser dran als jene, die darauf reagieren.
Begegnet euch mit einem Lächeln
statt mit Worten.**

Geschichte für Jugendliche

Der Wagenlenker*

Zu allen Zeiten, auch zu der Zeit des Mahabharata-Krieges gab es Kämpfer unterschiedlicher Ordnung: Soldaten, die mit einfachen Waffen zu Fuß kämpften und solche, welche aus eigenen Mitteln eine größere Ausrüstung finanzieren konnten, wie Pfeil und Bogen, Pferd und Wagen. Der Kampfwagen wurde mit 2 Personen besetzt: dem Kämpfer und dem Lenker des Wagens. Entscheidend für den Erfolg des Wagenkämpfers waren die Schnelligkeit seiner Pferde und die Geschicklichkeit seines Wagenlenkers. Der musste nicht nur das Pferdegespann und den Wagen beherrschen, er musste auch den Überblick über das Geschehen haben und den Einsatzort schnell wechseln können, damit der Krieger im Wagen sich voll und ganz auf den Kampf konzentrieren konnte. Im Fall der Verwundung des Kriegers hing sein Leben von dem Wagenlenker ab.

Als Krishna den Pandavas seine Anwesenheit bei ihrem Kampf versprach, erwählte Arjuna, der beste

Kämpfer der Brüder, Krishna zu seinem Wagenlenker. Krishna nahm diese Rolle an und beschützte Arjuna und seine Brüder. Er stellte ihnen himmlische Pferde zur Verfügung und kümmerte sich um die Tiere. Als Krishna während des Kampfes

sah, dass die Pferde erschöpft waren, verließ er mit ihnen das Kampfgetümmel, um den Tieren eine Pause zu gönnen und sie zu tränken. Als sie sich erholt hatten, kehrte er mit ihnen zurück auf den Kampfplatz. Krish-

nas Blick für das Wohl der Pferde in der emotionalen Situation eines Kampfes ist bemerkenswert. Er sah sie nicht als Bestandteile der Ausrüstung, sondern als Lebewesen, die auf ihn angewiesen waren.

Als die Pandavas den Kampf gewonnen hatten und sich über ihren Sieg freuten, nahm Krishna nach dem Abschied von ihnen die Pferde mit sich. Ein Blick für alle Geschöpfe in jeder Situation zu haben, ist eine göttliche Fähigkeit, die wir Menschen erst erlernen müssen.



Illustration: Lord Krishna, Pixabay

* Szenen aus dem Mahabharata. Zusammengestellt von B. Kleyböcker

Fenster zum Weltdienst

Nachrichten und Aktivitäten*

Deutschland / WTT-Gruppe am Bodensee



Aktivitäten am Bodensee

Folgende Aktivitäten finden statt:

- Mitwirkung bei WTT Global und WTT e.V. Deutschland
- Mitarbeit bei der Edition Kulapati
- Fertigstellung und Veröffentlichung der deutschen Webseite „Friends of World Teacher Trust“
- Neues Projekt: Untertiteln der Videoreihe „Music of the Soul“
- Suche nach Veranstaltungsorten für den europäischen May Call 2026 in Deutschland
- Organisation von Seminaren zu Quanten-Matrix-Touch
- Vorträge und Betreuung des YouTube-Kanals „Friends of World Teacher Trust“
- Studienkreis „Yoga der Synthese“
- Monatlicher Kräuter-Informationsbrief
- Mitwirkung bei WTT Global und WTT e.V. Deutschland siehe unter WTT Deutschland
- Mitarbeit bei der Edition Kulapati siehe unter WTT Deutschland
- Feier zur Einweihung der Krishna-Statue in Heiligenberg
- Die Krishna-Statue, die 1997 von Meister Kumar in Wermelskirchen geweiht und aufgestellt worden war, wurde von Doris und Günter in Begleitung von 7 Gruppenmitgliedern aus Münster nach Heiligenberg gebracht. Die Feier fand vom 24. bis 26. August 2024 mit insgesamt 19 Personen statt.
- Die Statue wurde an Krishnas Geburtstag am 25. August in einem Rosenbogen aufgestellt. Wir feierten, meditierten und sangen das Krishna-Mantra.
- Am Nachmittag machten wir eine Bootsfahrt auf dem Bodensee.



Übergabe der Krishna-Statue

- Fertigstellung und Veröffentlichung der deutschen Webseite „Freunde des World Teacher Trust“. Mithilfe von Andrea und Günter wurde die Website gestaltet und in Wix erstellt. Sie bietet einen leicht verständlichen Einblick in einige Essenzen der Weisheitslehren und informiert über aktuelle Aktivitäten sowie die Bücher der Edition Kulapati. Die Website (wtt-de.org) wurde am 1. März 2025 offiziell freigeschaltet.
- Neues Projekt: Untertiteln der Videoreihe „Music of the Soul“. Es wurde ein kleines Team gegründet, das die englischen und deutschen Untertitel erstellt und in die 6 Videos von „Music of the Soul“ einbringt.
- Suche nach einem Veranstaltungsort für den europäischen May Call 2026 in Deutschland. Die Bodensee-Gruppe bemühte sich intensiv, einen geeigneten Veranstaltungsort für die Feier des May Calls 2026 im Internet zu finden and besuchte auch einige Lokalitäten vor Ort.
- Vorträge für die Deutschsprachige Gemeinschaft und Betreuung des YouTube-Kanals „Friends of the World Teacher Trust“.
- Erarbeitung von 5 Vorträgen über Zoom im Rahmen der Mittwochsreihe „Freunde des World Teacher Trust“.

- Alle Vorträge der Mitglieder wurden aufgenommen, editiert und über den YouTube-Kanal „Friends of the World Teacher Trust“ zur Verfügung gestellt. Siehe auch unter WTT Deutschland.
- Organisation von Seminaren zu Quanten-Matrix-Touch
- Im Frühjahr 2024 veranstalteten wir ein Seminar mit Gabi und Peter am Bodensee zu ihrer Heilmethode „Quanten-Matrix-Touch“ mit sehr positiver Resonanz.
- Studienkreis „Yoga der Synthese“
- Die Gruppe „Studienkreis Heilen“ am Bodensee trifft sich lokal alle 4 Wochen. Wir lesen zurzeit das Buch „Das Wassermannkreuz“.
- Ein Lesekreis trifft sich über Zoom alle 2 Wochen. Wir lesen aus dem Buch „Schicksal und Aufgabe der Nationen“ von Meister Djwhal Khul.
- Monatlicher Kräuter-Informationsbrief
- Seit Februar 2010 wird jeden Monat ein Kräuter-Infobrief herausgegeben. Ziel ist es, die heimischen Heilkräuter und Bäume so näherbringen, damit man das Wissen selbst anwenden kann. Die Inhalte einiger Monatsbriefe werden auch im Paracelsus-Magazin veröffentlicht.



Praktische Weisheit

**Um etwas aufzubauen, braucht man Jahrzehnte.
Um es zu zerstören, braucht man nur eine Stunde.**

Bild zur Symbolik von Skorpion

Skorpion - Der umgekehrte Kegel



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Der Geist steigt auf einem konvergierenden, spiralförmigen Weg im Skorpion herab. Dies zeigt die Art des Todes an. Wenn der Mensch die Richtung des Rades umkehrt und denselben Weg zurückgeht, stößt er auf denselben Serpentinpfad. Es ist der Pfad des neuen Lebens, und die Windungen dieses Weges werden immer größer. Nachdem die Reise der eingekerkerten menschlichen Seele vom Skorpion

zu den Zwillingen in der umgekehrten Richtung beendet wurde, arbeitet Saturn durch die Zwillinge und erbaut die Antahkarana des Jüngers. Dann ist die Seele von den Fesseln der Materie befreit und wird über den gleichen spiralförmigen Weg zum Stier geführt. Diesmal ist der Pfad jedoch strahlend weiß und wird als geflügelte Schlange bezeichnet. Durch weitere Umwandlungen wird sie zum Adler.

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im Oktober/November 2025

23.10.	♈	05:52	Die Sonne geht in das Zeichen Skorpion <i>Jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalini, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.</i> <i>Jeden Montag: Kontemplation über Siva, den kosmischen 1. Logos</i>
			♏
26.10.	☉	03:00	<i>Ende der Sommerzeit (MESZ 03:00 Uhr → MEZ 02:00 Uhr)</i>
29.10.	♊	04:54	8. zun. Mondphase beginnt (Ende 30.10. um 05:38)
30.10.	♈	14:04	23. Konstellation Dhanishta beginnt
		21:00	Dhanishta-Meditation (Konstellation endet am 31.10. um 14:22)
01.11.	♏	04:43	11. zun. Mondphase beginnt (Ende 02.11. um 03:03) <i>Kontemplation über OM NAMA SIVĀYA</i>
04.11.	♊	18:07	Vollmondphase beginnt <i>Verehere den kosmischen 1. Strahl, Lord Siva, und singe das fünfsilbige Mantra OM NAMA SIVĀYA</i>
05.11.	♊	14:20	Skorpion -Vollmond ☉
07.11.	♊		Goodwill Day: Geburtstag von Meister KPK (1945)
11.11.	♊	18:40	8. abn. Mondphase beginnt (Ende 12.11. um 18:30)
14.11.	♊	20:21	11. abn. Mondphase beginnt (Ende 15.11. um 22:08) <i>Kontemplation über OM NAMA SIVĀYA</i>
17.11.	☾		1875: Gründung der Theosophischen Gesellschaft
18.11.	♊		1971: Gründung des World Teacher Trust in Visakhapatnam
19.11.	♊	05:15	Neumondphase beginnt <i>Divali-Lichterfest zur Vertreibung der Dunkelheit des dunkelsten Neumondes; Kontemplation über , Das Versprechen'</i>
20.11.	♈	07:48	Skorpion-Neumond ●
22.11.	♏	02:36	Die Sonne geht in das Zeichen Schütze

Alle Zeitangaben sind bis zum 26.10. in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2), danach in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1);

Datenquelle: „Astrologischer Kalender 2025/2026“; www.worldteachertrust.org

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, CH-6362 Stansstad

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.